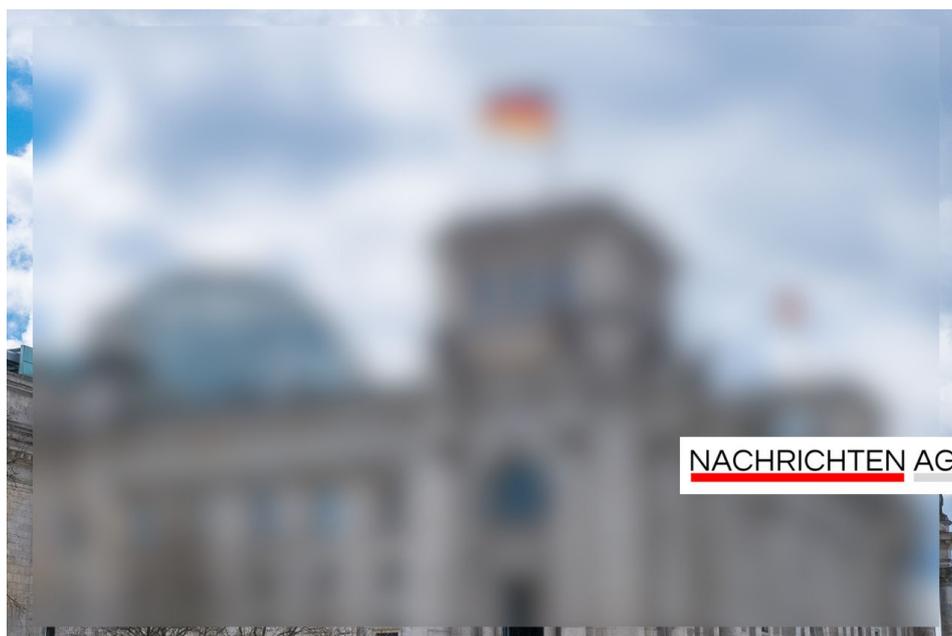


Regen-Revolution in NRW: Bauern atmen auf, Dürre ist vorbei!

NRW erlebt Wetteränderungen mit Regen und steigenden Temperaturen. Prognosen deuten auf klimatische Herausforderungen hin.



NRW, Deutschland - Am 28. Mai 2025 gibt es in Nordrhein-Westfalen (NRW) erfreuliche Neuigkeiten für Landwirte und Hobbygärtner. Nach wochenlangem Wetter ohne nennenswerte Veränderungen hat der starke Regen rund um das letzte vollständige Mai-Wochenende die anhaltende Dürrephase beendet. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) prognostiziert, dass die Niederschläge in NRW bis zum Ende der Mai-Tage anhalten werden. Diese Entwicklung wird von den Betroffenen mit Erleichterung aufgenommen, da die letzten Wochen von trockenen Bedingungen geprägt waren.

Die Wetterprognosen für die letzte Woche im Mai sehen wiederholt Schauer und gelegentlich auch Gewitter vor. Die

Temperaturen werden jedoch nur mühsam über die 20-Grad-Marke steigen. Am Sonntag, den 1. Juni, erwartet der DWD Temperaturen von bis zu 25 Grad, begleitet von einigen Regenfällen. Zudem kündigte DWD-Experte Dominik Jung an, dass sich die Wetterlage im Juni voraussichtlich ändern wird.

Prognose für Juni

Die Wettervorhersage für den kommenden Monat Juni lässt darauf schließen, dass die Temperaturen voraussichtlich 1 bis 2 Grad über dem langjährigen Klimamittel liegen werden. Jung erklärt, dass viele Regionen, insbesondere im Westen, im Juni unter zu trockenen Bedingungen leiden könnten, was auf Veränderungen in der Niederschlags-Abweichung hindeutet. Diese Prognosen beruhen auf einem experimentellen Modell und sind als Trends zu verstehen, nicht als definitive Vorhersagen.

Der Kontext dieser Wetterphänomene ist stark vom Klimawandel geprägt, der in Deutschland bereits zu spürbaren Veränderungen führt. Wie das **Umweltbundesamt** berichtet, zeigt sich der Klimawandel in langfristigen klimaändernden Prozessen, wie etwa der steigenden Durchschnittstemperatur sowie einer veränderten Klimavariabilität, die häufigere Extreme wie Stürme und Dürren zur Folge hat.

Klimafolgen und Handlungsbedarf

Die Folgen des Klimawandels sind vielfältig und haben direkte Auswirkungen auf das alltägliche Leben. Im aktuellen Monitoringbericht der Bundesregierung, der alle vier Jahre erscheint, wird dargelegt, dass bei rund 30 der analysierten Aspekte sehr dringender Handlungsbedarf festgestellt wurde. Dazu gehören beispielsweise tödliche Hitzebelastungen, Wassermangel im Boden und häufigere Niedrigwasserstände. Diese Veränderungen haben erheblichen Einfluss auf die Ökosysteme sowie die Land- und Forstwirtschaft.

Die klimabedingten Herausforderungen betreffen nicht nur

landwirtschaftliche Belange, sondern auch die Infrastrukturen. Ökonomische Schäden, die durch Starkregen, Sturzfluten und Hochwasser an Bauwerken verursacht werden, werden ebenfalls untersucht. Der graduelle Temperaturanstieg führt zudem zu einem Artenwandel, der die Ausbreitung von Krankheitsüberträgern und Schädlingen begünstigen könnte.

Insgesamt zeigt sich, dass Deutschland mit einer Vielzahl von klimatischen Herausforderungen konfrontiert ist, die ein schnelles und koordiniertes Handeln erfordern. Einigkeit darüber besteht, dass Anpassungsmaßnahmen dringend notwendig sind, um der menschengemachten Klimakrise entgegenzuwirken und zukünftige Schäden zu minimieren. Diese Thematik wird weiterhin von mehr als 50 Bundesbehörden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten erforscht und beleuchtet.

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ort	NRW, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.derwesten.de• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net